



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Behörde für Wirtschaft, Verkehr u. Innovation, Postfach 112109, 20421 Hamburg

Herrn Staatssekretär
Enak Ferlemann
Bundesministerium für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
11030 Berlin

Staatsrat Andreas Rieckhof

Alter Steinweg 4
20459 Hamburg



Sehr geehrter Herr Staatssekretär Ferlemann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. Januar 2020. Vielen Dank auch für die guten Wünsche, die ich gerne zurückgebe.

Es freut mich sehr, dass wir gemeinsam das Verständnis haben, dass am Eisenbahnknoten Hamburg umfangreiche Maßnahmen notwendig sind, um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden und für die Fahrgäste und potenziellen Fahrgäste eine ausreichende Infrastruktur bereitzustellen.

Ich danke Ihnen für die Darlegung Ihrer weiteren Vorstellungen zur Elbquerung. Ich begrüße diese in die Zukunft gerichtete Herangehensweise sehr. Nur so können wir gemeinsam infrastrukturell die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Bahn ihre Rolle als Hauptträgerin klimaschonender Mobilität vor dem Hintergrund eines engeren Verbundes der europäischen Staaten noch besser spielen kann.

Unsere Abteilungs- bzw. Amtsleiter und Ihre Geschäftsstelle sollten zusammen mit den Gutachtern und der DB AG zeitnah zusammenkommen. Dabei sollten neben den administrativen Fragen zur Durchführung der Untersuchung, hier sehe ich auch die Frage, wie die Finanzierung der Untersuchung sichergestellt werden kann, auch alle im weiteren Umfeld des Hauptbahnhofs geplanten Baumaßnahmen erfasst werden und alle weiteren noch vorhandenen Ideen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Hauptbahnhofs Hamburgs und seiner Zulauf-

24.02.2020 15:50:50

strecken zusammengetragen werden. Ziel sollte es sein, am Ende eine aussagefähige Plan-
grundlage zu erhalten, um die Vorschläge bewerten und in weitere Planungsüberlegungen
einfließen lassen zu können.

Das Sekretariat meines Amtsleiters Martin Huber wird kurzfristig auf die Eisenbahnabteilung
und Ihren Herrn Böhm mit der Bitte um einen solchen Termin zukommen

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Rieckhof



Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation	
Z	ZP Eingang
W	4410 - 001
R	
I	22. Jan. 2020
SB	
V	X
LSBG	SV-V
11030 Berlin	

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Herrn
Staatsrat Andreas Rieckhof
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation
Postfach 112109
20421 Hamburg

Enak Ferlemann, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
Beauftragter der Bundesregierung
für den Schienenverkehr

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

**Betreff: Tunnellösung des Hamburger Hauptbahnhofs
und Verbindungsbahn**

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.12.2019
Aktenzeichen [REDACTED]
Datum: Berlin, 15.01.2020
Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Staatsrat, *sehr geehrter Herr Rieckhof,*

für Ihr Schreiben vom 17.12.2019, in dem Sie sich die Tunnellösungen zur Entlastung des Hamburger Hauptbahnhofs und der Verbindungsbahn erkundigen, danke ich Ihnen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen für die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken und viel Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahrzehnt zu wünschen. Gerade im Verkehrsbereich sind die Herausforderungen groß und nachhaltige Lösungen wie ein adäquater Ausbau der Eisenbahnknoten sehr wichtig.

Wir haben den erwähnten Vorschlag für den zweiten Citytunnel der Hamburger S-Bahn entwickelt, um zwei zusätzliche Gleise auf der Verbindungsbahn für den Fern- und Regionalverkehr nutzen zu können. Dabei haben die Gutachter des Deutschlandtakts nach einem Variantenvergleich aus den folgenden verkehrlichen und bautechnischen Gründen einen neuen Tunnel für die S-Bahn ausgewählt:

1. Verkehrlich spricht für den S-Bahntunnel die Möglichkeit am Stephansplatz und am Schlump direkte Umsteigemöglichkeiten zu praktisch allen U-Bahnlinien (mit Ausnahme der U4, aber inklusive der neuen U5 am Stephansplatz) zu schaffen, um die Stationen Hauptbahnhof und Jungfernstieg zu entlasten. Gleichzeitig wird der aus Sicht der Länder und der DB Fernverkehr wichtige Halt der Fern- und Regionalzüge in Dammtor weiterhin gewährleistet.

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Amt für Verkehr und Straßenwesen	
<i>2271</i>	
Eing.:	24. Jan. 2020
Abt.:	[REDACTED]



24.02.2020 15:50:50



Seite 2 von 3

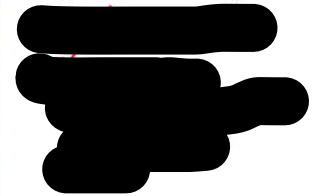
2. Bautechnisch ist ein S-Bahntunnel wegen des kleineren Lichtraumprofils der S-Bahn günstiger zu erstellen. Weiterhin können die zusätzlichen Bahnsteige am Hauptbahnhof wegen des Wallringtunnels und des daneben liegenden Bunkers nur auf der Ostseite erstellt werden, wo bereits die S-Bahnanlagen vorhanden sind. Am einfachsten ginge dies, indem die Gleise 3 und 4 in der Haupthalle dem Fern- und Regionalverkehr zugeordnet und für die S-Bahn eine neue zweigleisige Tunnelhaltestelle östlich der heutigen Gleise 1 und 2 errichtet wird. Ein Fernbahntunnel parallel zur Verbindungsbahn mit Verkehrsstation unter dem Hauptbahnhof erscheint wegen der in ca. 30 m Tiefe liegenden Station Hauptbahnhof Nord der U2 und U4 unrealistisch teuer zu sein.

Als spätere Ergänzung zu diesem zweiten Citytunnel der S-Bahn erscheint uns jedoch ein Fernbahntunnel, der die Strecken aus Richtung Hannover / Bremen und Rostock / Lübeck verbindet, denkbar zu sein. Ein solcher Tunnel könnte im Bereich Wilhelmsburg beginnen und im Schildvortrieb die Elbe und die Hafencity (mit optionaler Regionalbahnstation im Bereich Lohsepark / HCU) unterfahren. Am Hauptbahnhof wäre eine neue Tunnelstation mit vier zusätzlichen Bahnsteigen in West-Ost-Ausrichtung quer zu den heutigen Bahnsteigen vorzusehen. Nach einer höhenfreien Verzweigung westlich Berliner Tor hätte der Tunnel zwei Rampen im Bereich der heutigen Stationen Rotenburgsort und Landwehr.

Vorteil dieser Lösung wäre neben einer zweiten Elbquerung (Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Netzes im Störfall) auch der Wegfall des kapazitätsaufwändigen Richtungswechsels von Fernzügen im Hamburger Hauptbahnhof. Weiterhin stünden vier weitere Bahnsteigkanten mit optimalen Umsteigebeziehungen zur Verfügung, so dass die Kapazität des Hauptbahnhofs ganz erheblich gesteigert würde. Verbindungen aus Richtung Süden nach Kopenhagen ließen sich so wesentlich einfacher realisieren. Auch könnten Züge, die auf den neuen Tunnelgleisen des Hauptbahnhofs enden, die Serviceeinrichtungen des bereits im BVWP 2030 vorgesehenen Abstellbahnhofs Wandsbek nutzen.

Uns ist bewusst, dass dieses Konzept erst ^{sch}langfristig zu realisieren sein wird. Gleichwohl scheint es angesichts des Verkehrswachstums in der Metropolregion angezeigt zu sein, solche Ideen eingehender zu prüfen.

Ich würde mich freuen, wenn sie dieses Konzept unterstützten und wir die erforderlichen Untersuchungen gemeinsam angehen könnten.



24.02.2020 15:50:50



Seite 3 von 3

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe
mit freundlichen Grüßen



Enak Ferlemann

24.02.2020 15:50:50





Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Behörde für Wirtschaft, Verkehr u. Innovation, Postfach 112109, 20421 Hamburg

Staatsrat Andreas Rieckhof

Herrn Staatssekretär
Enak Ferlemann
Bundesministerium für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
11030 Berlin

Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Ferlemann,

vielen Dank für Ihren großen, nachhaltigen und persönlichen Einsatz für die Hamburgischen Verkehrsprojekte, nicht zuletzt bei der Inbetriebnahme der neuen S-Bahnhaltestelle Elbrücken am vergangenen Samstag. Gemeinsam haben hier Bund, DB AG und die Freie und Hansestadt Hamburg den spektakulärsten Bahnhofsneubau Europas als sichtbares Zeichen dafür hergestellt, dass Deutschland wieder zum Bahnland wird.

Sehr gefreut habe ich mich, dass Sie das Kapazitätsproblem der Schiene in Hamburg nicht nur thematisiert, sondern sich zugleich für einen zusätzlichen Eisenbahntunnel stark gemacht haben.

Aus unserer Sicht sind zwei zusätzliche Gleise unverzichtbar, um die wachsenden Passagier- und Zugzahlen zu bewältigen. Neben der Variante eines S-Bahntunnels, der mindestens vier zusätzliche unterschiedliche Stationsgebäude erforderlich macht, kommt ein zusätzlicher Fernbahntunnel in Betracht.

Wir halten es für sinnvoll, wenn eine schnelle Beauftragung des Deutschlandtakt-Gutachters mit einer vertiefenden Betrachtung eine rasche Variantenklärung ermöglichen könnte. Diese Klärung ist auch für die Entscheidungen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Bahnhofgebäudes nach Süden zwingend. Gerne werden wir uns an der Durchführung der Untersuchung beteiligen.

Ich freue mich, mit Ihnen dieses zukunftsweisende Projekt anzugehen und weiteres Potenzial für das Bahnland Deutschland zu heben!

Abschließend wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr. Genießen Sie die ruhigere Zeit und ich freue mich auch mit Ihnen zusammen im neuen Jahr wieder große Projekte in Hamburg anzugehen. Für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019 möchte ich mich bei Ihnen nochmals ausdrücklich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Rieckhof



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Behörde für Wirtschaft, Verkehr u. Innovation, Postfach 112109, 20421 Hamburg

Herrn Staatssekretär
Enak Ferlemann
Bundesministerium für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
11030 Berlin

Staatsrat Andreas Rieckhof

Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

13. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Ferlemann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. Januar 2020 und Ihre guten Wünsche, die ich gerne zurückgebe.

Unser gemeinsames Verständnis, dass am Eisenbahnknoten Hamburg umfangreiche Maßnahmen notwendig sind, um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden und somit für die aktuellen Fahrgäste sowie potenziellen Fahrgäste eine ausreichende Infrastruktur bereitzustellen, freut mich sehr.

Ich danke Ihnen für die Darlegung Ihrer weiteren Vorstellungen zur Elbquerung. Auch ich begrüße diese in die Zukunft gerichtete Herangehensweise sehr. Nur so können wir gemeinsam infrastrukturell die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Bahn ihre Rolle als Hauptträgerin klimaschonender Mobilität vor dem Hintergrund eines engeren Verbundes der europäischen Staaten noch besser spielen kann.

Unsere Abteilungs- bzw. Amtsleiter und Ihre Geschäftsstelle sollten zusammen mit den Gutachtern und der DB AG zeitnah zusammenkommen. Neben den administrativen Fragen zur Durchführung der Untersuchung sehe ich auch weitere Fragestellungen:

Wie die Finanzierung der Untersuchung sichergestellt werden kann, wie die Erfassung aller im weiteren Umfeld des Hauptbahnhofs geplanten Baumaßnahmen gewährleistet werden kann und wie alle weiteren noch vorhandenen Ideen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Hauptbahnhofs Hamburgs und seiner Zulaufstrecken zusammengetragen werden können?

24.02.2020 15:50:50

Ziel sollte es sein, am Ende eine aussagefähige Plangrundlage zu erhalten, um die Vorschläge bewerten und in weitere Planungsüberlegungen einfließen lassen zu können.

Das Sekretariat meines Amtsleiters Herrn Martin Huber wird kurzfristig mit Herrn Böhm von der Eisenbahnabteilung wegen eines diesbezüglichen Termins Kontakt aufnehmen. Sobald Ergebnisse vorliegen, sollten wir miteinander sprechen.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Rieckhof